



thomas – gemeinde – brief

november 2022 - januar 2023



Thomasgemeindebrief

Inhalt

Augenblick mal ... 3

Gottesdienstplan 4

Aktion Brot für die Welt 7

Gemeindeguppen 8

Seelsorge

Die Kraft des christlichen Glaubens 10

Isola—Besuchsdienst der Thomas-
gemeinde 11

Ein Geschenk der Christen 12

Leere aushalten 13

Religion für Einsteiger

Santa Lucia — mache dich auf und
werde Licht 14

Ende des Kirchenjahres

Martini in der Thomaskirche 15

Ökumenischer Gottesdienst zum
Buß- und Betttag 15

Am Ende steht die Hoffnung 16

Ewigkeitssonntag 16

Kirchensilvester 17

Advent

Wir sagen euch an, den lieben Ad-
vent 17

Sehnsucht im Advent 18

Ausschneidbild Thomaskirche 19

Thomas — Markt 20

Familiengottesdienst zum 1. Ad-
vent 21

Andacht im Advent mit prominen-
ter Lesung und Musik 22

Quempassagen 24

Adventszauber 24

Adventsfeier für Seniorinnen und
Senioren 24

Weihnachtsgrüße nach Lettland 25

Allerlei Vorbereitungen 26

Weihnachten

Weihnachtsgeschichte nach Lukas 27

Weihnachten und das Prinzip
Hoffnung 28

Der GKR informiert

Die Temperatur in der Kirche 29

Haushalt 2021 Jahresabschluss 29

Ökumene

Ökumenische Friedensdekade 30

Verschiedenes

Krieg in der Ukraine— ein 31

schwerer Kampf für den Frieden
Stimmen für den Frieden 33

Allianzgebetswoche 2022 34

Korrektur Wildrausch 34

Straßensammlung 35

EKD bis 2045 klimaneutral 35

Benefizkonzert des Polizeimusik-
korps 36

Veranstaltungskalender 36

Freud und Leid 38

Kontaktdaten 39

Impressum

Herausgeber

Evangelische
Thomasgemeinde Erfurt

Redaktionskreis

Pfarrer Christoph Knoll
Constanze Wolf
Hermann H. Saitz
Annette Oelschläger

Anregungen und Meinungen senden Sie bitte
an:

gemeindeblatt@thomasgemeinde-erfurt.de

Satz und Gestaltung

Bettina Knoll
Bettina Hupfeld
mittels Publisher

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Redaktionsschluss

Dienstag 05. Oktober für die Ausgabe November /
Dezember 2022 / Januar 2023,
Donnerstag, 06. Januar für die Ausgabe Februar /
März 2023

Liebe Leserin, lieber Leser,

Worte vom Licht

"Besser ein Licht anzünden als über Dunkelheit klagen". Das verkündete der chinesische Philosoph Konfuzius schon 500 v. Chr.. Es gilt erst recht, wenn Kriegsnahe, Klima- und Energiekrise düstere Aussichten bescheren. Ohne die Augen vor den Gefahren zu schließen, leuchtet mir dieses Hoffnungsmotiv in dunklen Krisenzeiten ein. Wer Strom sparen muss, merkt, was ein Licht wert ist. Haben wir uns nicht überall zu sehr an volle Festbeleuchtung gewöhnt, auch in der Kirche?

Die dunklen Monate sind die Zeit heller Kerzen und Worte. Es gibt 175 wunderbare Lichtworte in der Bibel, aus denen das Ewige leuchtet: *"Es werde Licht!"* Damit fängt Gottes gute Schöpfung schon mal an (1.Mose 1,3). Aber die sündhafte Entfremdung bleibt bekanntlich nicht aus. Der einzigartige Menschensohn eröffnet eine neue Chance. Jesus Christus offenbart: *"Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird das Licht des Lebens haben"* (Johannesevangelium 8,12). Das hat humane Konsequenzen. Paulus schreibt der Christenheit ins Lebensbuch: *„Lebt als Kinder des Lichts!“* (Epheserbrief 5, 8B). Doch *„wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall“* (1. Johannesbrief 1,9+10).

Das sind keine Appelle an Erleuchtete, die glauben, auf der Sonnenseite zu stehen und dass Finsternis sie nie erreicht. Das Licht der Gottesliebe scheint

allen, die reifen wollen, etwas von den dunklen Seiten des Lebens wissen, ihren eigenen Schatten kennen und sich Ängste und Schuld eingestehen können. Uns kann ein Licht aufgehen, denn Versöhnung ist möglich. Ein warmer Schein fällt auf den Lebensweg. Was wirklich wichtig ist, kriegt man geschenkt. Da wird sogar der Totensonntag zum Ewigkeitssonntag. Franz von Assisi sagt dazu: *"Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges."*

Ich wünsche uns eine erhellende Adventszeit, ein lichtvolles Christfest und ein gesegnetes Jahr 2023 im Frieden!



Aribert Rothe

Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe

*Tragt in die Welt nun ein Licht.
Sagt allen fürchtet euch nicht.
Gott hat euch lieb
groß und klein.
Seht auf des Lichtes Schein.*

Wolfgang Longardt

4 Gottesdienstplan



Gottesdienste in der Thomaskirche

Beginn, wenn nicht anders angegeben, 10 Uhr

06. November / Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst zur Eröffnung der Friedensdekade

Kollekte: Evangelische Männerarbeit der EKM

**Pfarrer i. R.
Dr. Aribert Rothe**



13. November / Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Unterstützung Familiennachzug Von Flüchtlingen

**Pfarrer
Christoph Knoll**

16. November / Buß- und Betttag 18:00 Uhr Gottesdienst

Gottesdienst—Ende der Friedensdekade

Kollekte: Kirchenkreis

19:00 Uhr Diskussionsrunde: Gerechter Friede in der Ukraine? - Was können wir tun? Nähere Informationen S. 15

**Senior Dr. Matthias Rein
Pfarrer Christoph Knoll
und Team**

20. November / Ewigkeitssonntag

Gottesdienst

Kollekte: Thomasmgemeinde

**Pfarrer
Christoph Knoll**

26. November Kirchensilvester

18:05 Uhr Turmblasen

18:15 Uhr Ökumenische Andacht

**Pfarrer
Christoph Knoll**



27. November / 1. Advent

Familiengottesdienst

Kollekte: Diakonie Mitteldeutschland

**Pfarrer Christoph Knoll
Gemeindepädagogin
Friederike Hempel und
Team**

04. Dezember / 2. Advent

Gottesdienst

Kollekte: Kirchenkreis

**Pfarrer
Christoph Knoll**



11. Dezember / 3. Advent

Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kollekte: Polizeiseelsorge

**Pfarrer
Christoph Knoll**

19. Dezember / 4. Advent

Gottesdienst

Kollekte: Hospiz- und Palliativverbände

**Pfarrer i. R.
Andreas Lindner**

Der Kollektenzweck 2023 war bei Redaktionsschluss noch nicht veröffentlicht. Die Kindergottesdienste für Januar können unter www.thomasmgemeinde-erfurt.de eingesehen werden.

24. Dezember / Heiligabend

14:00 Krippenspiel

Kollekte: Brot für die Welt

16:00 Uhr Christvesper

Kollekte: Brot für die Welt

18:00 Uhr Christvesper

Kollekte: Thomasgemeinde

23:15 Uhr Christnacht

Kollekte: Brot für die Welt

**24:00 Uhr Turmblasen des
Evangelischen Posaundienstes**

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer

Christoph Knoll

Pfarrer i.R.

Dr. Aribert Rothe



25. Dezember / 1. Weihnachtsfeiertag

Gottesdienst

Kollekte: Katastophenhilfe

Pfarrer

Christoph Knoll



26. Dezember / 2. Weihnachtsfeiertag

Singegottesdienst

Kollekte: Thomasgemeinde

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

31. Dezember / Altjahresabend

16:00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem
Abendmahl

Kollekte: Integration von Menschen mit
Flücht- und Migrationsgeschichte

Pfarrer

Christoph Knoll

01. Januar / Neujahr

16:00 Uhr Segnungsgottesdienst

Pfarrer

Christoph Knoll

08. Januar / 1. Sonntag nach

Epiphania

Gottesdienst

Pfarrer i. R.

Andreas Lindner



15. Januar / 2. Sonntag nach

Epiphania

Gottesdienst

Pfarrer

Christoph Knoll

22. Januar / 3. Sonntag nach

Epiphania

Gottesdienst

Pfarrer

Christoph Knoll

29. Januar / Letzter Sonntag nach

Epiphania

Gottesdienst mit Heiligem Abendman

Beginn der Bibelwoche

Pfarrer i. R.

Dr. Aribert Rothe

06. Februar / 2. Sonntag vor der

Passionszeit / Septuagesimae

Pfarrer

Christoph Knoll

Änderungen im Dienstplan der Pfarrer sind möglich.

6 Gottesdienstplan



Kindergartengottesdienste

Donnerstag, 10.11., 16:30 Uhr — Martini vor der Thomaskirche

Mittwoch, 07.12., 10:00 Uhr

Montag, 09.01.2023, 10:00 Uhr

Legende:



Kindergottesdienst



Chor



Kirchencafé



Gottesdienste in Senioren – und Pflegeheimen

(Änderungen möglich, bitte Aushänge beachten)

Arnstädter Str. 48
Christianenheim

Donnerstag 10.11., 08.12 und 12.01.23
jeweils 10:00 Uhr

Parkstr. 1 A
VAMED Heim

Mittwoch 30.11., 28.12 und 25.01.23
jeweils 15:00 Uhr

Herderstr. 5
St. Elisabeth

Montag 28.11., 26.12 und 30.01.23
jeweils 10:00 Uhr

Heinrich-Heine-Str. 2
Seniorenvilla Auguste Victoria II

Donnerstag 24.11., 29.12 und 26.01.23
jeweils 10:00 Uhr

Rankestr. 59
Georg Boock Heim

Donnerstag, 17.11., 15.12. und 19.01.23
jeweils 10:00 Uhr

Seniorenabholdienst

Liebe Senioren unserer Thomasmgemeinde, Sie werden zum Gottesdienst um 10.00 Uhr in die Thomaskirche von der Johanniterunfallhilfe kostenlos abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Bitte nutzen Sie doch dieses Angebot und melden sich dazu zu den angebotenen Terminen bitte in unserem Büro der Thomasmgemeinde unter der Tel.-Nr. 0361/ 34 56 26 4 an, damit das Fahrzeug vor Ihrer Haustür steht und Sie fürsorglich begleitet werden.

20.11., 18.12. und 22.01.2023.

Wir freuen uns auf Sie.



8 Gemeindegruppen



Unsere Gruppen und Kreise

| Puschkinstr. 11 / 11 a | | | |
|-------------------------------------|------------------------------|--|--|
| Krabbelgruppe | dienstags | 08.11., 22.11., 06.12. u, 20.12., 03.01. und 17.01. | 09:30 Uhr |
| Kids—Club | dienstags | wöchentlich außer in den Ferien | 15:00 Uhr |
| Teenie Treff | dienstags | wöchentlich außer in den Ferien | 16:00 Uhr |
| Gesprächskreis | mittwochs | 09.11., 14.12. Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte danach Gemeindesaal 04.01.23 Abendmahlfeier | 19:30 Uhr 18:00 Uhr Kirche 19:30 Uhr Kapelle |
| Ökumenischer Frauenkreis | dienstags | 22.11. und 06.12. | 18:30 Uhr |
| Einfach singen | dienstags | 01.11., 29.11. und 31.01.23 | 16:30 Uhr |
| Seniorenachmittag | donnerstags | 17. 11., 15.12. Adventfeier 05.01.23 Abendmahlsfeier | 15:00 Uhr 15:00 Uhr 15:00 Uhr Kapelle |
| Thomasfrauen | letzter Mittwoch im Monat | Info über Gemeindebüro | 19:30 Uhr |
| young adults circle | donnerstags | 03.11., 08.12. und 05.01.23 | 18:00 Uhr |
| Tanzen | dienstags | 01.11., 15.11., 29.11., 13.12. und 10.01.23 | 19:00 Uhr |
| Humboldtstr.16 | | | |
| Mittwochstreff | mittwochs | 30. 11., 07.12. Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte danach weiter in der Humboldtstr. 16 07.01.23 Abendmahlsfeier | 19:30 Uhr 18:00 Uhr Kirche 19:30 Uhr Kapelle |

| Kirche | | | |
|--|-------------------|---|-----------|
| Vor - Konfirmanden Klasse 7 (außer in den Ferien) | Kirchsaal | 07.11., 21.11., 05.12. Aufgrund der Krippenspielpromen weiter im Januar 23 09.01., 23.01., 06.02. | 17:00 Uhr |
| Konfirmanden Klasse 8 (außer in den Ferien) | Kirchsaal montags | Wöchentlich ab 09.01.23 | 16:00 Uhr |



Unsere Kirchenmusik

| | | | |
|----------------------------------|---|-----------|-----------|
| Kantorei | Einzelstimmproben im Gemeindesaal Termine bei Frau Strobelt erfragen | | |
| Kinderchor 1. - 3. Klasse | Gemeindesaal | dienstags | 15.30 Uhr |

MONATSSPRUCH NOVEMBER 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen! Jesaja 5,20



Die Kraft christlichen Glaubens



Christlicher Glaube ist in erster Linie für viele Menschen eine Lebenshilfe! Besonders in Krisensituationen. Dafür stehen christliche Einrichtungen wie Kindergärten; Schulen, Krankenhäuser; Pflegeheime; Kinderheime; Sozialstationen; Kirchen; Gemeinderäume u.a.m.

Christlicher Glaube ist jedoch viel mehr. Er gibt z.B. Antworten auf die Frage, wie wir Menschen ein gelingendes Zusammenleben im Kleinen und im Großen gestalten können — als Menschen untereinander und im Zusammenleben mit der ganzen Schöpfung. Dafür stehen die Gebote (2.Mose 20; 5. Mose 5) und die Seligpreisungen (Matthäusevangelium 5, 3-11; Lukasevangelium 6, 17-26).

Das Zentrum christlichen Glaubens ist eines: Gott ist da! Gott ist unter uns Menschen da in Jesus Christus. Dieser Glaube zeigt sich in Hoffnung, Liebe und Barmherzigkeit, aber auch im Eintreten für Recht und Gerechtigkeit, wonach sich viele Menschen sehnen. Auch ein Sehnen

im Sinne von: „Was du nicht willst, das man dir tue, das füg' auch keinem Anderen zu.“ Christenmenschen suchen Gemeinschaft und finden sie auch in der Erfahrung von Wärme und Geborgenheit einer Gemeinde.

Viele Menschen suchen im christlichen Glauben Antworten auf Lebensfragen: Hält Gott die Welt zusammen? Und wenn ja, wie? Warum ist Gott mir manchmal so nah und dann wieder so weit weg? Wo erlebe ich, dass Jesus auch heute für Arme und Außenseiter eintritt?

Christlicher Glaube ist Paradigmenwechsel, also ein Wechsel der Lebenseinstellung: Die einen sagen „Schwein gehabt“. Die Anderen reden von „Gottes Fügung oder Gnade“. Die Einen sagen: Wenn es einen Gott gäbe, dann dürfte er Kriege und Katastrophen nicht zulassen. Die Anderen sagen: Gott möchte keinen Krieg, aber wir Menschen haben das, was Gott gut nennt, in Böses verkehrt, führen Krieg gegeneinander und beuten

rücksichtslos die Erde in ihrer Vielfalt und Schönheit aus. Die Folgen spüren wir.

Die Einen fragen: Was wird nach dem Tod? und glauben daran, bei Gott auch nach dem Tod eine ewige Heimat zu haben. Die Anderen sagen: Ich muss in kürzester Zeit den höchsten Lebensgenuss in meinem Erdenleben hinbekommen und Hauptsache essen und trinken, denn morgen sind wir tot.

Ich möchte ermutigen, sich für Gott zu öffnen und zu versuchen, manch' unbeantwortete Fragen auch auszuhalten. Wie ist das zu verstehen? Gott ist es unerträglich, seine Menschheitsgeschöpfe leiden zu sehen. Um uns Menschen nah zu sein, wird er selber Mensch und stellt sich in Jesus an unsere Seite, um zu heilen, zu hören, zu helfen. Aber Jesus stirbt am Kreuz, als Mensch und fühlt sich Gott verlassen. So, wie auch wir uns im Leid gottverlassen fühlen können und die harte Realität anerkennen müssen. Das tut nur weh. Aber dies anzuerkennen ist ein erster Weg zur Realitätsbewältigung, den Schrecken an sich heranzulassen und das Leiden auszuhalten lernen. Und dann, nach dem Tod Jesu? Die Osterbotschaft. Die Auferstehung Jesu aus der Gottverlassenheit in ein neues Leben. Das ist ein Glaubenssatz. Das Leiden ist durchlitten und führt zur Verwandlung in der Zuversicht, dass Gott im Leben-Sterben-Auferstehen mit uns ist!

Pfarrer Christoph Knoll



Isola– Besuchsdienst der Thomasgemeinde

Wir sind eine kleine Gruppe von Frauen (vielleicht demnächst auch Männer!), die Menschen besuchen möchten, die wenig Kontakte haben und sich möglicherweise wie auf einer einsamen Insel (ital. „isola“) fühlen.

Wenn dieses Besuchsangebot auch etwas für Sie ist, nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Ansprechpartnerin: Frau Ilka Sempf
(Vorsitzende des Diakonieausschusses)
Mobil 0177 / 372 3096

TelefonSeelsorge 0800-1110111
0800-1110222

WIR HÖREN ZU

www.telefonseelsorge.de

Ein Geschenk der Christen



Neulich fragte mich einer meiner Bekannten mit einem etwas spöttischen Unterton:

„Was habt ihr Christen eigentlich zu bieten?“

Nach einigem Nachdenken habe ich ihm geantwortet: „Die Bibel!, das spannendste Buch der Weltgeschichte!“

Zugegeben, nicht alle Kapitel der Bibel sind gleichermaßen spannend, aber schon der Beginn mit dem 2. Buch Mose, ist doch ein Paukenschlag: Dort werden in relativ wenigen Sätzen die Normen aufgestellt, nach denen sich die zivilisierte Welt, sofern sie Kenntnis von der Bibel hat, in ihrem Zusammenleben richtet, Christen und Nichtchristen. Die Welt wäre doch ein Chaos, wenn jeder machen könnte, was und wie er wollte (das nennen wir heutzutage Selbstverwirklichung). Zwei Seiten der Bibel verhindern das, seit Menschengedenken.

Und im Neuen Testament wird anhand der Lebensgeschichte Jesu die ganze Vielfalt menschlichen Lebens erzählt, beginnend mit der geradezu rührenden Geburt Jesu. Weihnachten sind die Kir-

chen voll und die Gottesdienstbesucher meinen, ohne „...und es begab sich aber zu der Zeit“ und ohne aus voller Kehle „Oh, du fröhliche...“ gesungen zu haben, kein „richtiges Weihnachten“ feiern zu können. Und wenn dann die Lebensgeschichte Jesu ihrem Höhepunkt zustrebt und Jesus angesichts des ihm verkündeten Todes den so abgründig menschlichen Satz gegen den Himmel brüllt: „Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von mir“, dann ist er ganz an unserer Seite. Wie oft hat nicht ein aus welchem Grund auch immer in die Ecke getriebener Mensch diesen Satz gebrüllt, gesagt, gedacht. Es ist die ganze menschliche Angst in einem einzigen Satz.

Aber genauso fundamental kommt die Resignation, diese unglaubliche Hingabe „Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe“ (nach Lukas-Evangelium). Und zwischen dem jubelnden Weihnachten und der abgründigen menschlichen Ohnmacht liegt die ganze Fülle des menschlichen Lebens. Indem man sich beim Lesen der Bibel in der Erzählung von Jesu Leben immer wieder selbst erkennt, erkennt man Gott, seine führende Hand in der Gesellschaft und im eigenen Leben. Ist man so weit gekommen, hat man die ganze Tiefe des Glaubens erkannt, erfahren, fast könnte man sagen genossen. Und deshalb sollten wir Christen der Welt immer wieder von Neuem gerade die Bibel schenken und von ihr erzählen, weil es keine andere Handreichung für ein erfülltes Leben gibt.

Leere aushalten

Seit Tagen steht sie auf meinem Tisch - eine flache Schale aus Silber. Wunder schön, wie sie so da steht, offen und leer. Was könnte man da alles rein tun. Tannenzweige mit einer goldenen Kugel drauf. Oder in die Mitte ein roter Engel? Oder trockene Blätter mit Duftöl drauf! Ich kann mich einfach nicht entscheiden. Also frage ich einen Bekannten.

„Was würde dir besser gefallen: Zweige, Engel oder Blätter?“ - Schweigen - „Nu sag schon.“ - „Wieso rein tun?“ - „Na, das geht doch nicht so. So leer. Da muss doch was rein.“ - „Wieso was rein?“

Typisch Mann, denke ich und beschließe, eine Freundin zu fragen. Aber er bleibt sperrig, hakt nach. „Wieso was rein tun?“ „Na das sieht noch nach nix aus. Nur so 'ne Schale. Alle schmücken jetzt ihre Wohnungen und in den Läden überall Weihnachtsdeko - ok, manches ist schon hart an der Kitschgrenze. Aber eine leere Schale. Das geht doch nicht. Das macht mich ganz nervös.“ „Aha. Nervös. Interessant.“

Der Mann macht mich wahnsinnig, denke ich und wechsele das Thema. „Moment mal, unterbricht er mich. Lauf doch nicht gleich davon. Ich meine es ernst. Leere macht dich nervös? Würde ich mal

drüber nachdenken.“ - „Wieso?“ - „Naja, könnte ja sein, dass dir das nicht nur bei der Schale so geht.“ Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Aber er ist jetzt hellwach.

„Schlag mal deinen Terminkalender auf. Ist da Leere? Nein. Weil Leere dich nervös macht. Und wie ist das mit dem nächsten Sonntag? Hast du noch nichts geplant. Aber doch schon tausend Ideen, was man alles machen könnte. Weil Leere dich nervös macht. Aber Advent feiern wollen. Und aufs Christkind warten.“ Langsam ahne ich, was er meint.

„Schau mal, meint er. Geht's dir nicht in vielem so wie mit der Schale? Du hast dein Leben vollgestopft bis oben hin mit Treffen, Terminen und Projekten. Aber wie soll Gott dir was schenken, wenn deine Schale bis zum Rand oben voll ist? Wo soll er hin mit seinem Geschenk für dich? Mit einem lieben Wort, mit einem himmlischen Fingerzeig? Mach deine Schale leer. Werde halt in Gottes Namen ein bisschen nervös. Erst mal. Und dann schau dich um, rieche, atme. Sei einfach da.

Und lass dich beschenken.“

Annette Bassler



Santa Lucia – mache dich auf und werde Licht

Der 13. Dezember ist der Gedenktag der Heiligen Lucia von Syrakus in Sizilien. Sie ist eine frühchristlich geweihte Jungfrau und Märtyrerin, um die sich viele Mythen und Sagen ranken.

Als Tochter eines reichen römischen Bürgers, der früh verstarb, weigerte sie sich aus Liebe zu Jesus zu heiraten. Erst als ihre schwerkranke Mutter nach einer gemeinsamen Wallfahrt zum Grab der Heiligen Agata in Catania auf wundersame Heilung erfuhr, erlaubte diese die bereits versprochene Verlobung mit einem heidnischen Mann aufzulösen. Lucia nahm nun ihre nicht mehr benötigte Aussteuer, kaufte Essen und Trinken, und brachte es in die dunklen Katakomben zu den Versteckten der unter Kaiser Diokletian verfolgten Christen. Da ihre Hände die schweren Körbe trugen, band sie sich Kerzen, die ihr den Weg leuchteten um den Kopf. Daher entstammt auch ihr Name Lucia (lat.: Lux - das Licht) die Leuchtende.

Der erzürnte Ex-Verlobte verriet sie daraufhin an den Präфекten. Lucia soll jedoch sämtliche Folter mit Feuer und Öl und sogar das Wirken eines Zauberers überstanden haben. Sie wurde von ihren Marterqualen erst durch einen Schwertstich erlöst, an dem sie starb nachdem ihr ein Priester eine Hostie in den Mund legte.

Eine erst 1894 entdeckte Grabinschrift aus ca. dem Jahre 400 n.Chr. in der Katakombe San Giovanni belegt, dass sie tatsächlich gelebt haben muss. Als Licht- und Hoffnungsbringerin, entstanden schon Ende des 5. Jahrhunderts in Rom und Syrakus die ersten Luciaklöster. Nachdem sie vermutlich Papst Gregor

der Große in den Messkanon aufgenommen hatte, zählte sie bereits im Mittelalter zu den berühmtesten Heiligen des Abendlandes. Damals bekamen die Kinder schon am Luciatag ihre Geschenke. Der 24. Dezember setzte sich erst ab dem 16. Jahrhundert durch.



Noch heute wird sie am Luciatag mit Lichterprozessionen und Volksfesten in Italien geehrt. In Schweden und anderen nordischen Ländern, wird der Luciatag in der besonders langen dunklen Winterzeit als Gegenstück zur Mitsommernacht gefeiert. In einem langen weißen Kleid, gekleidet mit einem Lichterkranz auf dem Kopf weckt meist die älteste Tochter ihre Familie mit Gesang und bringt das erste Weihnachtsgebäck als Frühstück ans Bett.

„Mache dich auf und werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ Jesaja 60,1

Vielleicht wollen Sie sich ja den 13. Dezember, den Luciatag zum Anlass nehmen auch jemanden mit einem vorweihnachtlichen Licht der Hoffnung und Freude zu überraschen.

Bettina Hupfeld

Martini in der Thomaskirche

Die Kindergärten unserer Gemeinde laden herzlich ein zu einem gemeinsamen

Martini — Gottesdienst am Donnerstag, den **10. November um 16:30 Uhr** in die **Thomaskirche**

Nach einer Stärkung mit selbstgebackenen Martinshörnchen ziehen wir hinterher mit unseren bunten Laternen durch den Thomaspark. Anschließend findet um

18:00 Uhr der große **ökumenische Martini-Gottesdienst** auf dem **Domplatz**

statt, wo wir unsere bunten Laternen in Gedenken an den Heiligen Martin von Tours und Martin Luther schwenken.



Bis es auf dem Domplatz bunt wird, kannst du das Bild bunt malen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag

„Sehnsucht nach Frieden“

Unter dieser Überschrift soll es einen

ökumenischen Buß- und Bettagsgottesdienst geben am **16. November um 18:00 Uhr** in der **Thomaskirche**.

Der furchtbare Krieg in der Ukraine macht fassungslos und hilflos. Befürworter und Gegner von Waffenlieferungen teilen sich ihre Argumente aus, oft bis zur Emotionalität. Schuldig machen wir uns so oder so. Was für ein großes Dilemma! Uns eint jedoch alle gemeinsam: Der Wunsch nach Frieden!

In diesem Gottesdienst wollen wir Positionen Raum geben, diese benennen, jedoch nicht als Schlagabtausch, sondern als Bitten und Flehen zu Gott, der in Christus zu uns Menschen kommt – als Versöhner und Friedensstifter. Wir beten um Gottes Erbarmen und um Vergebung unserer Schuld.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir um 19:00 Uhr zu einer Diskussionsrunde ein:

Diskutierende: Landesbischof der EKM Friedrich Kramer (Friedensbeauftragter der EKD), der sich gegen einen Waffeneinsatz ausspricht und Prof. Dr. Andre Brodocz (Inhaber Professur politische Theorie), der einen Waffeneinsatz für angemessen hält

Moderation: Melanie Haack (Leiterin des ZDF Landesstudios Thüringen)

16 Ende des Kirchenjahres

Am Ende steht die Hoffnung

Ewigkeitssonntag



An keinem Tag des Kirchenjahres liegen Leid' und Freud' so nah beieinander wie am Totensonntag, den wir zugleich auch Ewigkeitssonntag nennen. Ich finde es so gut, dass diese beiden Tage zusammenfallen, denn hier darf uns nochmal sehr bewusst werden, wie nah doch der manchmal schmerzhaft Blick zurück dem hoffnungsvollen Ausblick nach vorn ist. Dieser Sonntag ist ein ganz besonderer für viele Christenmenschen, denn zum Einen geht der Blick zurück auf die Trauer und Verluste des vergangenen Jahres. Zum Anderen darf der Blick nach vorne gerichtet sein – für die uns Gestorbenen auf die ewige Heimat bei Gott und für uns Lebende mit den Sinnen nach vorne in die nun bald beginnende Adventszeit – ein neues Kirchenjahr beginnt. Nun steht der Herr vor der Tür, der Herr klopft an und wir brauchen unseren Herrn nur noch hineinlassen – ob wir bereit sind für Weihnachten?

Auch in unserer Thomaskirche ist es üblich, am Ewigkeitssonntag der in diesem Kirchenjahr Verstorbenen zu gedenken und ihre Namen zu verlesen. Mir klingen noch die Trauerfeiern nach, deren Namen wir im Gottesdienst hören

werden. Hinter jedem Namen steht eine Geschichte. Geschichten vom Leben, von den Anfängen, von Freude und Schmerz, von Liebe und von Abschied und dem Neubeginn dort, wo Gott unserer Seele schließlich ein zu Hause gibt. Möge es denen, die uns verlassen haben, dort, wo sie nun sind, gut gehen. Mögen sie ganz ohne Schmerz und Leid sein und die Erinnerungen an sie dankbar werden lassen. Wir werden im Gottesdienst für jeden Verstorbenen eine Kerze entzünden, die uns mit dem Licht zugleich auch den Weg nach vorne weist. Es beginnt eine Zeit voller Zuversicht und Verheißung. In der Offenbarung des Johannes (Off 3,20) lesen wir von dem, der sich ankündigt und uns auf das Gute und den Frieden auf Erden hoffen lässt. Gott kündigt sich uns an und wird Mensch – Weihnachten kommt!

Am **20. November** gedenken wir im Gottesdienst um **10.00 Uhr in der Thomaskirche** den Gemeindegliedern, die Gott dieses Jahr zu sich gerufen hat und laden ihre Angehörigen dazu ein.

Pfarrer Christoph Knoll

Kirchensilvester

Auch in diesem Jahr wird es ein ökumenisches Kirchensilvester geben. Selbstverständlich wird das traditionelle Turmblasen 18.05 Uhr - nach dem Erklängen des nun wieder vollen Geläuts — in Richtung Schillerstraße zu hören sein. Danach ziehen wir gemeinsam in die Kirche ein. Zur Andacht versammeln wir uns vor dem Altarraum und haben den großen Adventskranz vor uns und den Adventsstern der Thomaskirche über uns.

Samstag, 27. November,

18:00 Uhr Läuten

18:05 Uhr Turmblasen zur Schillerstraße

18:15 Uhr Andacht

Sie haben die Möglichkeit, eigene Kerzen mitzubringen und diese segnen zu lassen. Auch können Sie Kerzen, die von der Gemeinde bereitgestellt werden, mitnehmen. Nach der Andacht wollen wir noch eine Weile im Gespräch bleiben — bei einem Glühwein oder Kinderpunsch auf dem Adventsmarkt. Besonders auf eine Hütte möchten wir Sie aufmerksam

machen. Der Förderverein der Kindergärten der Thomaskirche betreibt gemeinsam mit dem Freundeskreis der Thomaskirche e. V. einen Stand. Wenn Sie an diesem Stand Ihren Glühwein trinken, werden diese beide Vereine unterstützt. Da lohnt sich ein Besuch doppelt.



Bettina Knoll



Wir sagen euch an,
den lieben Advent.

Wir sagen euch an, eine heilige Zeit.

Sehet die erste Kerze brennt!

Machet dem Herrn den Weg bereit.

Freut euch ihr Christen,
freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Der 1. Adventssonntag:

die heilige Zeit beginnt und damit die Wegbereitung für den kommenden Herrn. Bezogen wurde sich auf Matthäus 3,3, die sich auf einen entsprechenden Aufruf des Propheten Jesaja auf Johannes den Täufer als Wegbereiter bezieht.

Das obige Lied begleitet uns jedes Jahr durch die Adventszeit – Wir sagen euch an, den lieben Advent. Es ist ein ganz fester Bestandteil der Adventszeit - dabei

Sehnsucht im Advent

ist es noch gar nicht so alt.

Maria Ferschl, eine frühere österreichische Lehrerin, die auch an der Liturgieform innerhalb der katholischen Kirche maßgeblich beteiligt war, verfasste den Text 1954. Noch im gleichen Jahr wurde die Melodie vom Mainzer Kirchenmusikdirektor Heinrich Rohr verfasst. Erstmals wurde das Lied in der Heiligen Nacht 1954 in der St.-Michael-Kirche in Riedhausen gesungen. Eine kleine Schola sang in den ersten Jahren die Strophen und die Gemeinde stimmte in den Kehrs ein.

Sowohl im Evangelischen Gesangbuch als auch im Gotteslob der Katholischen Kirche ist das Lied enthalten.

Die vier Strophen beginnen textgleich – dann wird der jeweilige Adventssonntag charakterisiert.

Der Kehrs basiert auf Philipper 4,4: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.“

Bettina Knoll

„Worauf freuen Sie sich in der Adventszeit am meisten?“, so hieß es in einer Radioumfrage. Bei den Antworten schnitt das Singen von Advents- und Weihnachtsliedern nicht schlecht ab. Aber an erster Stelle stand es nicht. Weiter vorn lagen das Bummeln über Weihnachtsmärkte, das gemeinsame Einkaufen von Geschenken, das Naschen weihnachtlicher Süßigkeiten und – Glühwein- und Punschtrinken. Das tue ich auch gerne. Und ganz sicher darf das Singen von Adventsliedern dabei nicht zu kurz kommen.

Aber welche Antwort stand hier aber wohl an erster Stelle? „Auf das Kerzenlicht“ – diese Antwort wurde am häufigsten gegeben. Das Kerzenlicht – Grund zur Freude im Advent. Ja, das Kerzenlicht – im Licht einer Kerze wird der dunkle Abend anheimelnd, die Gesichter der Menschen sehen weicher aus und die Stimmung im Raum ändert sich. Festlicher wird es, liebevoller, und gleich viel wärmer ums Herz.

Aber warum ist das Kerzenlicht im Advent ein besonderer Grund zur >>>

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2022

**Der Wolf findet Schutz beim
Lamm, der Panther liegt beim
Böcklein. Kalb und Löwe weiden
zusammen, ein kleiner Junge
leitet sie. Jesaja 11,6**



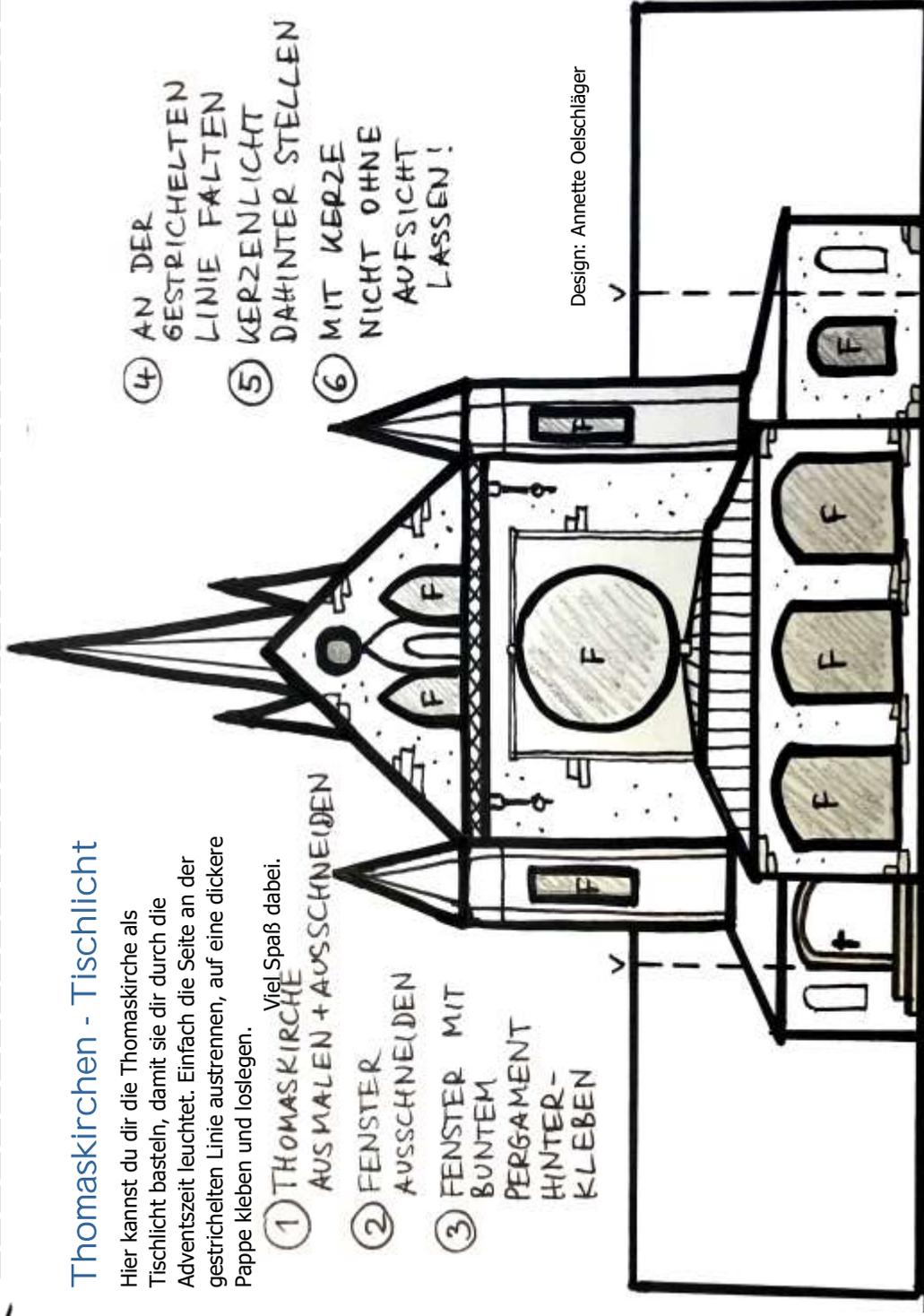
Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

Thomaskirchen - Tischlicht

Hier kannst du dir die Thomaskirche als Tischlicht basteln, damit sie dir durch die Adventszeit leuchtet. Einfach die Seite an der gestrichelten Linie austrennen, auf eine dickere Pappe kleben und loslegen.

- ① THOMASKIRCHE
AUSMALEN + AUSSCHNEIDEN
Viel Spaß dabei.
- ② FENSTER
AUSSCHNEIDEN
- ③ FENSTER MIT
BUNTEM
PERGAMENT
HINTER-
KLEBEN

- ④ AN DER
GESTRICHELTEN
LINIE FALTEN
- ⑤ KERZENLICHT
DAHINTER STELLEN
- ⑥ MIT KERZE
NICHT OHNE
AUFSICHT
LASSEN!



Design: Annette Oelschläger



Freude? Schließlich kann man ja das ganze Jahr über Kerzen entzünden. An dunklen Winterabenden ebenso wie in lauen Sommernächten. Was macht das Kerzenlicht im Advent so besonders?

Vielleicht ist das Kerzenlicht im Advent mit anderen, besonderen Erinnerungen verbunden. An die Kinderzeit, als mit dem Licht der Adventskerzen endlich auch die Zeit des Plätzchenbackens und der weihnachtlichen Geheimnisse begann.

Vielleicht ist das Kerzenlicht im Advent aber auch mit einer anderen Bedeutung gefüllt als das Licht der Kerzen im übrigen Jahr. Denn das Kerzenlicht im Advent, das scheint nicht nur so vor sich hin, es scheint von woanders her. Es scheint schon vom Heiligen Abend her. Das Licht der Adventskerzen zeigt an, wie lange es noch bis zum Heiligen Abend dauert. Erst eins, dann zwei... Das Licht der Adventskerzen ist so besonders, weil es von Weihnachten her schon zu uns voraus leuchtet, gemäß der Worte aus Psalm 50:

„Siehe, aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. Unser Gott kommt und schweigt nicht.“

Der schöne Glanz Gottes bricht an – dafür stehen die Kerzen im Advent. Sie stehen für Hoffnungen und Sehnsüchte. Machen uns bereit, bereiten uns vor auf das, was kommen wird. Sie bereiten uns

vor auf den Heiligen Abend. Darauf, dass Gott zu uns kommt. In einem Kind, dem Christuskind. Der Advent ist deshalb so etwas wie ein Geburtsvorbereitungskurs. Denn so, wie die Geburt eines Kindes unser Leben verändert, in einem ganz neuen Licht erscheinen lässt, so ist das auch mit der Geburt des Christuskindes. Auch dessen Geburt lässt unser Leben in einem gänzlich anderen Licht erscheinen. In dem Licht der Barmherzigkeit, der Liebe, des Friedens. Aber noch ist es nicht so weit. Noch ist Vorbereitungszeit. Sie hat gerade erst begonnen. Und ist doch schon voll mit Wünschen. Mit Sehnsucht. Mit Hoffnung. Vor allem mit Hoffnung auf Frieden.

Bischöfin der Nordkirche
Kristina Kühnbaum-Schmidt

Thomasmarkt 2022

Im vergangenen Jahr konnte der Mittelaltermarkt auf der Wiese der Thomaskirche leider nur vier Tage seine Pforten und seine liebevoll geschmückten Stände öffnen. Der Besucherstrom war enorm und der Markt stieß nicht nur für unser Quartier auf sehr große Resonanz, sondern auch auf Besucher von außerhalb. Am vierten Tag war jedoch Schluss, coronabedingt und letztlich auf Anordnung des Landesverwaltungsamtes in Weimar.

Die Enttäuschung war riesig – bei Besuchern und Betreibern. Auf der gerade eingekauften Ware blieben die Händler sitzen. Die täglich geöffnete Thomaskir-

che mit Illumination, Kerzenschein und Musik musste auch schließen.

Und nun – 2022 ein neuer Start.

Ein buntes Programm aus Musik und Gaukelei rundet das Treiben ab. Beim diesjährigen Mittelaltermarkt darf natürlich auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Essen und Trinken sind schließlich heute wie im Mittelalter unverzichtbar. Auch dieses Jahr dürfen Sie sich auf unsere Spezialitäten wie z. B. das Knobibrot, den Jungfernschreck oder Flammkuchen freuen. Für Kinder gibt es an den Wochenenden Ponyreiten und unsere beliebten Märchenaufführungen. Neben dem Mittelaltermarkt bietet auch unsere Thomaskirche wieder offene Angebote an, dabei jedoch unter Berücksichtigung der Energiekrise.

Die Betreiber und wir als Kirchengemeinde wollen den Menschen einen Ort des Frohsinns und der Besinnlichkeit in dieser

komplizierten Zeit ermöglichen.

Die Betreiber bitten die Anwohner um Verständnis, dass es nicht möglich ist, den Markt ganz ohne Musik und Spiel zu betreiben.

Der Förderverein unserer Kindergärten und der Freundeskreis der Thomaskirche e.V. werden eine Glühwein- und Kinderpunschhütte betreiben, deren Einnahmen den Kindergärten und der Thomaskirche zu Gute kommen. Es werden jedoch noch dringend VerkäuferInnen gesucht. Wer uns beim Verkauf unterstützen kann und möchte, meldet sich bitte gern im Gemeindebüro.

Pfarrer Christoph Knoll und
Lars Thieme vom Team des Mittelaltermarktes

Familiengottesdienst

Advent, Advent,... Worauf freust du dich? Wir freuen uns auf Kerzen und Wärme, auf kleine Überraschungen und große Adventsfreude, auf Freunde und Lieder und Plätzchen und den ganzen großen Zauber im Advent.

Und wir laden dich ein!

Zum **Familiengottesdienst am
1. Advent, dem 27.11.22**
um **10:00 Uhr**

mit Kerzen, Liedern und Texten – und mit anschließendem

Thomas-Plätzchen-Kirchen-Café!

- Wer bringt uns Plätzchen dafür mit? Wir brauchen möglichst viele, bunte, leckere, lustige, ungewöhnliche oder ganz vertraute Advents-Plätzchen. Wer bäckt mit? -

Bitte an friederike.hempel@gmx.de schreiben.



Thomas - Markt 2022

Herzliche Einladung
zur musikalischen Eröffnung
des Thomasmarktes

**am Montag, 21. November
um 19:00 Uhr** durch den
Oberbürgermeister Andreas Bausewein
auf der Marktbühne des Thomasmarktes.

(c) 2021 Florian Gradmann

„Prominente lesen ihre Weihnachtsgeschichte“ in der Thomaskirche mit musikalischer Begleitung

Bereits nunmehr zum dritten Mal lesen Prominente aus Erfurt und Umgebung „ihre“ Weihnachtsgeschichte und geben Antwort auf die Frage, welche Bedeutung Advent und Weihnachten für sie haben. Diese Reihe erfreut sich bei Besucherinnen und Besuchern großer Beliebtheit, denn: Die wunderbare Atmosphäre in der Thomaskirche bei stimmungsvol-

lem Kerzenlicht, ansprechender Illumination, Besinnlichkeit, wunderbarer Musik, adventlicher Meditation und herrlichen bekannten und unbekanntem Geschichten zur Weihnacht aus dem Munde bekannter Persönlichkeiten stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Jene Abende laden zum „Atemholen“ ein. Freuen Sie sich jetzt schon darauf!



**Donnerstag,
01. Dezember,
18:00 Uhr**

Marion Walsmann

Abgeordnete der Fraktion der CDU
im EU-Parlament in Brüssel

„Weihnachten, unser schönstes christliches Fest, das ist für mich die Zeit zum Innehalten, ein Fest der Familie, ein Fest des Friedens. Das Kind in der Krippe hat die Kraft, diese von Krisen und Kriegen gebeutelte Welt zu verbessern. Die Menschwerdung Gottes schenkt allen Menschen als seinen Ebenbildern ihre Würde, nicht nur uns Christen. Die Geburt Jesu ist ein Geschenk an alle, das immer bleibt.“

musikalisch begleitet von:
Florian Jaster
Gitarre/ Gesang (Singer-Songwriter)



**Mittwoch,
07. Dezember,
18:00 Uhr**

Willi Wild

Chefredakteur
der mitteldeutschen evang.
Wochenzeitung Glaube + Heimat

„Soll ich Sie schocken? Nichts! Zugegeben, das klingt hart und stimmt natürlich nicht. Aber ich hatte zumindest bis vor etwa 25 Jahren kein romantisches Verhältnis zu dem Fest und der Vorbereitung auf die Ankunft des Herrn bzw. der Geschenke. Ich erzähle Ihnen, warum sich mein Verhältnis zur Advents- und Weihnachtszeit verändert hat.“

musikalisch begleitet vom:
Südthüringer Klarinettenquartett



**Mittwoch,
14. Dezember
18:00 Uhr**

Ulf Annel

Kabarettist (Die Arche),
Journalist, Autor

*„Die Adventszeit ist für unser Kabarett
"Die Arche" die einnahmestärkste und
damit wichtigste Zeit. Warum die Leute
ausgerechnet im Advent verstärkt la-
chen (und manchmal ein bisschen den-
ken) wollen, **habe ich bisher nicht
herausbekommen.**“*

musikalisch begleitet von:

Anika Möller

Gitarre/Gesang (Singer -Songwriterin)



**Mittwoch,
21. Dezember
18:00 Uhr**

Steffi Pelzer – Būsow

MDR Fernsehen: Moderatorin
„Unterwegs in Thüringen“, Autorin für
ThüringenJournal und ZDF

*"Meine kleine Krippe symbolisiert alles,
was die Advents- und Weihnachtszeit
für mich bedeutet: Freude! Hoffnung,
Licht, Frieden, Familie, Zusammenhalt,
Besinnlichkeit, Zuversicht, Vertrauen,
nicht aufgeben, Zukunft. Leben!"*

musikalisch begleitet von den

Erfurter Turmbläsern



*Bisher waren sch schon zu Gast: Bodo Ramelow, Boris Lochthofen, Astrid Rothe-Beinlich;
Steffen Quasebarth, Landesbischof Friedrich Kramer, Guy Montavon,*



Der 2. Adventssonntag:

Nach dem Vorbild Jesu Christi geht es in
dieser Strophe um die gegenseitige
Annahme der Menschen — erinnert an
Römer 15,7

Wir sagen euch an,
den lieben Advent.
Sehet, die zweite Kerze brennt!
**So nehmet euch eins
um das andere an,
wie auch der Herr an uns getan.**
Freut euch ihr Christen,
freuet euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.



Der dritte Adventssonntag:

Bezugnehmend auf den Philipper- Brief des Paulus soll menschliche Güte ausstrahlen und als heller Stern die dunkle Welt erleuchten.

Wir sagen euch an,
den lieben Advent.
Sehet, die dritte Kerze brennt!
**Nun tragt eurer Güte
hellen Schein
weit in die dunkle
Nacht hinein.**
Freut euch ihr Christen, freuet
euch sehr!
Schon ist nahe der Herr.

Adventstermine in der Thomaskirche

Herzliche Einladung:

Quempassingen

am Sonntag, den **4. Dezember**,
um **17:00 Uhr** in der **Thomaskirche**

Es wirken mit: die Kantorei St. Thomas, der Kinderchor und Instrumentalisten unter Leitung von Sabine Strobelt. Es erklingen Adventslieder zum Hören und Mitsingen.

ADVENTSzauber

am Samstag, den **10. Dezember**
von **15:00 - 17:30 Uhr**
im **Pfarrgarten**



Gemeinschaft & Andacht bei Lagerfeuer,
Punsch, Stockbrot & Marshmallows

**Bitte anmelden bei Friedrike
Hempel oder Christian Schmalz**

Adventsfeier

für Seniorinnen und Senioren
am Donnerstag, den **15. Dezember von**
15:00 - 17:00 Uhr in den
Gemeindesaal Puschkinstr. 11

Während eines adventlichen Programms möchten wir mit Ihnen bei Kaffee und Kuchen einen besinnlichen Nachmittag verbringen. Vielleicht hätten Sie sogar eine schöne Geschichte, die Sie Anderen vorlesen mögen?

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich bis zum **09.12.2022 bei uns anzumelden**. Dies können Sie telefonisch im Gemeindebüro tun. Wir freuen uns auf den Nachmittag mit Ihnen.



Pfarrer Christoph Knoll
Kantorin Sabine Strobelt

Trotz Allem! Freude schenken und helfen!

So möchten wir unsere diesjährige Weihnachts-Gruß-Aktion für unsere Partnergemeinde in Durbe (Lettland) überschreiben. Für uns alle ist das Leben teurer geworden und wir werden wohl auf Manches verzichten müssen – aber mehr als 20 % Inflation, wie in Lettland, haben wir noch nicht. Wenn also möglichst Viele einen kleinen weihnachtlichen Gruß beisteuern, wird es für Keinen zu viel. Bitte helfen Sie mit, etwas Freude in die Gesichter, besonders der alten Menschen, zu zaubern!

Für die ganz praktische Hilfe wollen wir LED Leuchtmittel zum sparen von Stromkosten in den Haushalten sammeln und mitschicken. Wir dachten an: LED warm weiß, E 27, Helligkeit wie früher 40 oder 60 W.

Für die Umstellung der Kirche auf LED - Licht will unsere Gemeinde Mittel aus dem Haushalt nach Durbe überweisen. Wenn Sie sich an unserer Aktion betei-

gen wollen, freuen wir uns und danken im Namen der Thomasgemeinde, aber auch im Namen der vielen lieben Menschen in Durbe, die wir im Laufe der vielen Jahre kennengelernt haben.

Ihre Walther und Doris Seezen

Spenden – Tipps: LED-Leuchtmittel, Kaffee, Lebkuchen, Plätzchen, kleine Stollen, Marzipan, Nougat, Gummibärchen, Smarties, Pralinen, Überraschungseier, u. a. Kleinigkeiten für Kinder, Deo, Duschgel, After Shaves, Hautcreme u. ä. oder auch ein schöner warmer Pullover.

Ein Beitrag zu den Portokosten ist auch immer willkommen.

Bis zum 1. Advent können Ihre Gaben bei Seezen, Rückertstraße 10 (Tel. 03 61/ 345 15 81) oder im Gemeindebüro oder in der Kirche abgegeben werden.

Wir sagen euch an, den lieben Advent.

Sehet, die vierte Kerze brennt!

**Gott selber wird kommen,
er zögert nicht.**

Auf, auf, ihr Herzen und werdet licht!

Freut euch ihr Christen,
freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Der 4. Adventssonntag:

Hier wird die biblische Aussage nach Jesaja 60,1 erläutert: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“





Allerlei Vorbereitungen — gebrannte Mandeln

Gebrannte Mandeln sind eine der vielen süßen Leckereien, deren Duft beim Spaziergang über den Weihnachtsmarkt einem das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt. Hat man sich einmal eine Tüte ergattert, und die erste Mandel genascht, ist auch schon die zweite Mandel im Mund verschwunden und meist ist die Tüte leer, bis man wieder zu Hause angekommen ist.

Zum Glück ist es relativ einfach für Nachschub zu sorgen. Gebrannte Mandeln gelingen nämlich auch auf dem heimischen Küchenherd und sind nebenbei, nett verpackt, als ein Stück „Weihnachtsmarkt aus der Tüte“ ein tolles Geschenk für Verwandte, Freunde und Arbeitskollegen.

200g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker und ½ Teelöffel Zimt in einer Pfanne verrühren. Nun **100 ml Wasser** dazu gießen und das Ganze unter Rühren zum Köcheln bringen. Wenn die ersten Bläschen aufsteigen, können **200g Mandeln** hinzugeben werden. Das Wasser darf nur leicht köcheln, sonst ist es zu heiß und die Mandeln brennen an. Nun ist Geduld gefragt. Denn die Mandeln müssen so lange in dem köchelnden Wasser gerührt werden, bis das Wasser vollends verdampft ist und sich der trockene Zucker krümelig um die Mandeln legt.

Jetzt nicht aufgeben, sondern den Herd auf mittlere Stufe runter stellen und weiterrühren. Der Zucker wird karamellisiert. Erst jetzt legt er sich durchsichtig

und klar um die Mandel und bringt sie goldbraun zum Glänzen.

Das ganze nun auf ein Backpapier kippen, mit der Gabel die einzelnen Mandeln auseinanderziehen und abkühlen lassen. Da die Mandeln die Hitze speichern, besteht hier für Voreilige Verbrennungsgefahr.

Als Variation können auch statt Mandeln diverse Nussmischungen verwendet werden. Ebenso gibt es auch interessante Geschmacksrichtungen, wenn der Zimt durch einen Schluck Amaretto ausgetauscht wird.

Die verklebte Pfanne am Schluss einfach eine halbe Stunde in Wasser einweichen. Dann löst sich der Zucker von allein auf, und mühsames Schrubben bleibt erspart.

Ich wünsche guten Appetit .



Bettina Hupfeld

P. S. Wirklich ein tolles und vor allem leckeres Geschenk — ich schreibe aus Erfahrung.

Bettina Knoll



Die Weihnachtsgeschichte



Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auch auf Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen

ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar

ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude,

die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe

liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Weihnachten und das Prinzip Hoffnung

Für mich liegen schon seit meiner Kindheit der Krieg in der Ukraine und der Frieden der Weihnachtszeit dicht beieinander. Mein um 13 Jahre älterer Bruder Siegfried ist im September 1943 als 19-jähriger Abiturient in der Ukraine gefallen. Seither waren die Weihnachten meiner Kindheit tränenreiche.

Wenn wir in der Thomaskirche im Weihnachtsgottesdienst saßen und später die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet wurden, konnte meine Mutter die Tränen nicht mehr zurückhalten und schluchzte herzerbrechend. Der Heilige Abend war für viele Jahre für mich „gelaufen“.

Frau Pörschel, die Kaufmannsfrau vom kleinen Laden „um die Ecke“ aber sagte meiner Mutter bei einem Einkauf: „Frau Saitz, Sie haben doch noch ihren Jungen, den Hermann. Der soll doch ihr Trost sein, gerade zu Weihnachten. Er ist doch Ihre Hoffnung“. Diese Verbindung von Weihnachten und Hoffnung habe ich bis heute nicht vergessen, Weihnachten, die Geburt Jesu ist für mich das „Prinzip Hoffnung“ geworden. Es hat mich mein ganzes Leben begleitet und dem Weihnachtsfest einen besonderen Sinn gegeben. Das gilt in besonderem Maße in den Tagen, in denen der Krieg in unser bis jetzt so friedliches Leben zurückgekehrt ist.

Der Krieg tobt genau in der Gegend, in der mein Bruder vor 80 Jahren gefallen ist und irgendwo verscharrt wurde. So habe ich die ganz starke Hoffnung, dass das Kind in der Krippe der Impuls für einen Frieden wird, mit dem beide

Kriegsparteien von heute leben können. Wir sollten immer im Gedächtnis behalten, welch unglaubliches Geschenk die 77 Jahre Frieden und 32 Jahre Freiheit sind, in denen wir unser Leben entfalten konnten. Sollten wir eingedenk dessen nicht unsere Herzen für die Bedürftigen öffnen?

Inzwischen bin ich ein alter Mann geworden, 86 Jahre alt. Das „Prinzip Hoffnung“ hat nun einen anderen Sinn für mich bekommen, den, am Ende meiner Tage in den Frieden Gottes einkehren zu dürfen, für immer.

Hermann H.Saitz



Die Temperatur in der Thomaskirche

Im Frühjahr hat der Gemeindekirchenrat beschlossen, aufgrund der aktuellen Versorgungssituation mit Gas die Temperatur in der Thomaskirche bei Gottesdiensten und Andachten sowie Veranstaltungen, bei denen wir nicht durch einen Vertrag gebunden sind, auf 12 ° C zu senken. Da sich die Versorgung nicht gebessert hat und die Preise für Strom und Gas sehr stark gestiegen sind, hat der Gemeindekirchenrat in seiner Sitzung am 21. September diesen Beschluss bestätigt. Zukünftige Verträge für Konzerte werden preislich angepasst.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.

Der Gemeindekirchenrat

Haushalt 2021 Jahresabschluss

Im Jahr 2021 konnte die Thomasmgemeinde wichtige und notwendige Ausgaben, dank auch Ihrer Unterstützung, tätigen. Für Ihre finanzielle Unterstützung herzlichen Dank.

Wir können hier nicht den gesamten Jahresabschluss vorstellen. Zur Einsicht liegt dieser im Gemeindebüro bereit. Deshalb sollen an dieser Stelle nur die wichtigsten Zahlen mit Verwendungszweck genannt werden:

Die Thomasmgemeinde schloss den Haushalt 2021 in Einnahmen mit 467.118,82 € und in Ausgaben mit 467.118,82 € ab. Mit Beschluss des GKR wurde der Überschuss in Höhe von 20.003,52 € der Allgemeinen Rücklage zugeführt, so dass der Haushalt ausgeglichen mit plus minus „0“ abschloss. Die Mietwohnungen in den Gemeindehäusern schlossen jeweils mit

einem eigenen Überschuss ab, der in die Rücklage des jeweiligen Hauses gebucht wurde, gemäß den Bestimmungen für Selbstabschließer. Gespeist werden die Häuser durch die Mieten der Bewohner. Daraus werden wiederum Kredite und Baumaßnahmen an den Häusern getilgt. Eine „Besserung der Haushaltssituation des Haushaltes der Gemeinde“ ist mit diesen Mitteln nicht erlaubt, jedoch manchmal möglich.

Aus allgemeinen Rücklage wurden 82.500,- € für das Jahr 2021 entnommen: Für Kreditbedienung und Reparaturmaßnahmen an Dach und Dachrinne der Thomaskirche sowie für die Sanierungsarbeiten der Ringleitung um die Kirche. (Kosten: 125.000,-)

Der Gemeindebeitrag für das Jahr 2021 betrug 44.691,96 €. Davon wurden 8.000,- € für die Erneuerung der Glockenjoche verwendet; 30.000,- € für die Sanierung der Ringleitung um unsere Kirche und die restlichen 6.600 € haben wir in die Rücklage für einen neuen Heizkessel des Gemeindebüros mit seinen Räumen in der Puschkinstrasse verbucht. Andere große Posten wie Heizung und Bewirtschaftung werden ebenfalls aus dem Haushalt genommen.

Weitere Einnahmen ergeben sich aus Zuführungen durch Kirchensteuermittel in Höhe von 28.000,- €, von denen auf der Ausgabenseite Personalkosten für Kantorin, Jugendarbeit, Büro und Küster / Hausmeister mit bestritten werden. Die sonntäglichen Kollektensammlungen erbrachten 9.621,- € im Jahr 2021, wobei an dieser Stelle weniger Einnahmen durch Corona für den Haushalt zu verzeichnen waren.

Der Gemeindekirchenrat

Ökumenische Friedensdekade 2022

ZUSAMMEN:HALT



Ökumenische Friedensdekade
6. bis 16. November 2022
www.friedensdekade.de



Zusammenhalt ist die Basis dafür, künftige Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können. Dazu zählen vor allem die Klimakrise, Friedensfragen bei internationalen Konflikten und Machtkämpfen, Spaltungstendenzen in den Gesellschaften, Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung sowie die soziale Gerechtigkeit, etwa mit Blick auf Welternährung, Flucht und Migration. Die Ökumenische Friedensdekade will Anstöße geben, wie die Kirchen und Gläubige dem biblischen Friedensauftrag gerecht werden können, denn: Was in den letzten Jahren passiert ist, das haben wir bis vor kurzem nicht für möglich gehalten. Die Pandemie, der extreme Klimawandel und der Krieg haben uns gezeigt, wie verletzlich diese Welt ist und wie schnell sich Dinge verändern. Was ist jetzt besonders wichtig? ZUSAMMEN:HALT. Wie sollen wir sonst die gegenwärtigen Krisen und die, die noch auf uns zukommen, bestehen?

Sonntag, 06.11.

Gottesdienst Thomaskirche
10:00 Uhr
Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe

Dienstag, 08.11.

Kapelle der Thomaskirche
17:00 Uhr

Mittwoch, 09.11.

Kapelle der Thomaskirche
17:00 Uhr

Donnerstag, 10.11.

Kapelle der Thomaskirche
1700 Uhr

Sonntag, 13.11.

Gottesdienst Thomaskirche
10:00 Uhr - Pfarrer Christoph Knoll

Dienstag, 15.11.

Kapelle der Thomaskirche
17:00 Uhr

Mittwoch, 16.11. Buß- und Bettag

Gottesdienst Thomaskirche
18:00 Uhr

Senior Dr. Matthias Rein
Pfarrer Christoph Knoll und Team

Krieg in der Ukraine – Ein schwerer Kampf um Frieden

Ein Beitrag von Prof. Dr. polit.Theorie
André Brodocz

„Wir aber, die wir stark sind, sollen die Schwächen derer tragen, die nicht stark sind, und nicht Gefallen an uns selber haben.“ Römer 15, 1

Nachdem die politische Stimmung in Deutschland während der beiden letzten Jahreswechsel von der Corona-Pandemie und deren Bekämpfung geprägt war, zeichnet sich gegenwärtig eine andere Situation ab. Glücklicherweise wissen wir inzwischen mehr über das Corona-Virus und mit welchen Maßnahmen sich Ansteckungen zumindest reduzieren lassen. Auch die in rasanter Geschwindigkeit entwickelten Impfstoffe haben dazu beigetragen, dass schwere Krankheitsverläufe nicht mehr in dem Maße auftreten wie zu Beginn der Pandemie. Dennoch ist die Corona-Pandemie noch nicht gänzlich eine Geschichte von gestern, doch gegenwärtig ist sie etwas in den Hintergrund öffentlicher Debatten gerückt.

Politisch im Vordergrund steht inzwischen seit mehr als einem halben Jahr der Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt. Was immer auch die wahren Motive der russischen Regierung sind; keiner der offiziell geäußerten Gründe rechtfertigt, dass das russische Militär den Frieden gebrochen hat, seitdem es die Ukraine mit Waffengewalt angreift, ihre Städte zerstört und ihre Bürgerinnen und Bürger ermordet. Dieser russische Krieg ist ein Angriffskrieg und ein solcher verletzt eindeutig das Völkerrecht. Gegen eine solche Aggression hat die Ukraine ein völkerrechtlich ebenso eindeutiges Recht

auf Notwehr und Selbstverteidigung. Es ist beeindruckend, mit wieviel Widerstand und Opferbereitschaft die tapferen Menschen in der Ukraine von diesem Recht Gebrauch machen. Dass sie schon so lange im Kampf gegen Russland bestehen können, liegt auch an den Waffen, dem militärischen Gerät und der Munition, die ihnen andere Staaten zur Verfügung stellen. Auch Deutschland gehört zu diesen Unterstützern. Völkerrechtlich ist all dies eine gerechtfertigte Nothilfe. Dieses Recht zur Nothilfe würde auch ein militärisches Eingreifen der unterstützenden Staaten zur Verteidigung der Ukraine rechtfertigen; eine klare Pflicht zu dieser Nothilfe kennt das Völkerrecht jedoch nicht.

Dass Deutschland und andere Staaten



von einem militärischen Eingriff in diesen Krieg absehen, liegt auch an der Schutzverantwortung, die sie gegenüber ihren eigenen Bürgerinnen und Bürgern haben. Angesichts der russischen Nuklearwaffen, die Europa mit massiver Zerstörung und Massentod bedrohen, befürchten diese Regierungen eine Eskalation, unter der

die eigenen Bevölkerungen massiv zu leiden hätten.

Stattdessen haben sie beschlossen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland einzuschränken, um so den Frieden wieder herbeizuführen. Denn mit diesen Wirtschaftssanktionen war und ist die Hoffnung verbunden, dass der russische Staat weniger Geld zur Finanzierung seines Krieges zur Verfügung hat. Allerdings hat die russische Regierung mit solchen Maßnahmen gerechnet und finanzielle Reserven angelegt, die ihr helfen, die erste Zeit zu überbrücken. Wie lange diese Reserven ausreichen, hat niemand vorher wissen können – unter solchen ungewissen Bedingungen Entscheidungen treffen zu müssen, ist ein Kennzeichen von Politik. Für Politikerinnen und Politiker ist es eine hohe persönliche Belastung, sich in solchen Situationen zu entscheiden, ohne wissen zu können, ob ihre Entscheidungen auch den gewünschten Erfolg haben werden.

Auch die Entscheidung unserer Bundesregierung und anderer Staaten, aus Russland deutlich weniger Gas und Öl einzuführen, sollte Russland in so große finanzielle Engpässe bringen, dass sich für die russische Regierung der Frieden wieder mehr lohnt als der Krieg. Heute sehen wir, dass diese Engpässe zumindest nicht so zügig eintreten wie erhofft. Gleichzeitig bedeutet dies, dass Gas und Öl für Haushalte und Unternehmen in Deutschland deutlich knapper geworden sind – und Knappheit schlägt sich auf Märkten nahezu immer in steigenden Preisen nieder. Nachdem wir diese Folgen zunächst vor allem bei den ansteigenden Preisen beim Tanken von Autos gespürt haben, droht den meisten von uns eine Vervielfachung der Kosten,

die sie im Winter für warme Wohnungen und Warmwasser aufbringen müssen. Viele haben Angst, dass sie diese Preise nicht mehr werden zahlen können und fürchten einen kalten Winter. In dieser Lage werden zwei Facetten deutlich, die die deutsche Nothilfe für die Ukraine umfasst: Zum einen ist es eine Nothilfe, die von uns allen erbracht wird und nicht bloß von unseren Politikerinnen und Politikern; zum anderen betreffen uns im Alltag die mit dieser Nothilfe verbundenen Lasten aber auch nicht alle im gleichen Maße. Denn Bürgerinnen und Bürger mit niedrigen Einkommen haben keine Reserven, um die Mehrkosten für Gas und Öl stemmen zu können (nicht zu vergessen auch für all die Produkte, für deren Herstellung Gas und Öl gebraucht werden und die ebenfalls immer teurer werden). Ebenso leiden Unternehmerinnen und Unternehmer, deren Produkte sehr viel Energie benötigen und infolgedessen so teuer werden, dass sie sie zu den auf dem Weltmarkt herrschenden Preisen nicht mehr werden verkaufen können.

Die Bundesregierung hat diese Lasten auf uns zukommen sehen und dies auch immer so mitgeteilt. Zugleich hat sie verschiedene politische Maßnahmen beschlossen, um die Belastungen zu mildern. Dies musste schnell geschehen und auch möglichst schnell wirken. Diese Rasanz bringt es mit sich, dass nicht alles so funktioniert wie gewollt und nicht alle davon den gleichen Nutzen haben. Der Tankrabatt wurde von den Unternehmen nicht vollständig an die Autofahrerinnen und -fahrer weitergegeben. Das 9-Euro-Ticket nützte denen wenig, deren Wohnungen und Häuser nur sehr schlecht an den öf-

fentlichen Nahverkehr angebunden waren. Beide Maßnahmen haben dennoch den meisten Bürgerinnen und Bürgern geholfen. Mit mehr Zeit wären vielleicht auch wirksamere Entscheidungen möglich gewesen. Aber während der Zeit, die es dafür gebraucht hätte, wäre niemanden geholfen gewesen. Das darf bei aller Kritik nicht vergessen werden – insbesondere, wenn wir noch deutlich kompliziertere Maßnahmen wie die geplante Gaspreisbremse oder die Deckelung der Kosten für einen Grundbedarf an Strom und Energie in den Blick nehmen.

Kritik an den staatlichen Maßnahmen bleibt dennoch auch in diesen Zeiten ein wichtiges Element unserer parlamentarischen Demokratie. Nur so lassen sich ungewünschte Folgen von politischen Maßnahmen erkennen, und nur so können diejenigen zur Sprache kommen, denen weiterhin übermäßig stark Lasten

aufgebürdet werden. Grundsätzlich lässt sich alles kritisieren, nahezu alles lässt sich bekanntlich auch anders machen, einiges sicher auch besser. Dazu gehört auch die Verteilung der unterschiedlich schwer wiegenden Lasten, die wir für unsere Nothilfe an die Menschen in der Ukraine in ihrer rechtmäßigen Verteidigung gegen den russischen Angriffskrieg auf uns nehmen. Hier können die Starken den Schwächeren sicher noch mehr zur Seite stehen. Es wird aber nicht nur eine große Herausforderung sein, wie wir unseren sozialen Frieden in den kommenden Wochen wahren wollen. Ebenso herausfordernd wird es sein, dass dies nicht auf Kosten des Friedens geht, um den die noch Schwächeren, in Leben und Freiheit bedrohten Menschen in der Ukraine kämpfen.



**Stimmen
für den
Frieden**

Die CD zum Benefizkonzert
mit

**ChorisTeens - tONTAUBE - Behle
Josi & Elli - Heavens Garden**

Am 03. April diesen Jahres sangen mehrere Erfurter Ensembles gemeinsam für den guten Zweck in der Thomaskirche. Nun gibt es die Songs des Konzerts, produziert im Tonstudio, auf einem Album zu kaufen. Die CD ist erhältlich in der Tourist Information Erfurt oder in unserem Gemeindebüro bei Frau Hupfeld. Der gesamte Erlös wird gespendet!

**10 €
pro CD**

**Die Internationale Allianz-
gebetswoche 2023
vom 08.01. — 15.01. 2023**

**JOY—“DAMIT MEINE FREUDE
SIE GANZ ERFÜLLT“**

Eine weltweite Woche des Gebets
evangelischer Christen



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Die Termine der Gottesdienste und Veranstaltungen in Erfurt sowie die Örtlichkeiten, an denen sie stattfinden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Wichtige Korrektur Wildrausch

Leider hat sich in den Artikel des letzten Heftes statt des essbaren **Wiesenbärenklaus** der invasive **Riesenbärenklaus** eingeschlichen, von dem wegen seiner hochgradig phototoxischen Wirkung unbedingt Abstand zu halten ist. Die Berührung und Sonnenlicht führen zu heftigen Hautreaktionen.

Dagmar Wischke



MONATSSPRUCH JANUAR 2023

**Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.**

Genesis 1,31



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

**STRASSEN
SAMMLUNG
herbst**



Die Herbststraßensammlung vom
11. - 22. November 2022.

Das Motto der Sammlung lautet
„Zuversicht ist Diakonie“

Mit der Herbstsammlung zeigen Kirche und ihre Diakonie überall in Mitteldeutschland wie sie sich für Menschen einsetzen, die unsere Hilfe, unseren Rat und unsere Fürsprache brauchen.

Die Sammlung startet jedes Jahr am Samstag vor dem Buß- und Betttag und endet am Mittwoch nach dem Ewigkeitssonntag.

Die Spenden aus der Straßensammlung kommen sozialen Projekte von Kirche und Diakonie zugute. Drei Viertel verbleiben unmittelbar im Kirchenkreis und in der Gemeinde. Ein Viertel erhält die Diakonie Mitteldeutschland, die es im Rahmen ihres Programms "Hilfe vor Ort" im Antragsverfahren an Sozialkaufhäuser und Tafel, Beratungsstellen und Kinder- und Jugendtreffs weitergibt.

Es besteht auch die Möglichkeit der Online—Spende unter „Helfen und Spenden“ auf [www. Diakonie-mitteldeutschlande.de](http://www.Diakonie-mitteldeutschlande.de)

Weitere Informationen unter:
www.strassensammlung-mitteldeutschland.de

Evangelische Kirche Deutschland bis 2045 klimaneutral

Die Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung in Berlin ist der politische und zivilgesellschaftliche Auftakt für das „Gemeinschaftswerk Nachhaltigkeit“, welches heute (26.09.2022) gestartet ist.

Es ist eine neue offene Plattform mit dem Ziel, gesellschaftlichen Kräfte zu bündeln, damit angesichts von Klimawandel, Artensterben und sozialer Ungleichheit die Nachhaltigkeitstransformation gelingt.

Etwa 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer — hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kirche und Zivilgesellschaft sowie Nachhaltigkeitsaktivistinnen und Nachhaltigkeitsaktivisten sind in Berlin dabei.

Evangelische Stadtakademie

**Erfurter Vorträge
Begegnungsstätte
Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4,
99084 Erfurt**

Montag, 07. November, 19:30 Uhr
**Welche Farbe hat der deutsche
Schicksalstag 9. November?**
Pfarrer i. R. Dr. Aribert Rothe, Erfurt

Montag, 05. Dezember, 19:00 Uhr
Wie Luther so manchen Weihnachtsbrauch ins Leben rief!
Pfarrer Bernd Prigge

Weitere Informationen unter:
www.eebt.de/de

Märchenhaftes Familienkonzert



Die Landespolizeiinspektion Erfurt veranstaltet gemeinsam mit der Evangelischen Thomaskirche und dem Polizeiorchester Thüringen zum 5. Mal ein Benefizkonzert in der Thomaskirche Erfurt.

Das **Polizeiorchester Thüringen** und der **Kinderchor der Edith-Stein-Schule Erfurt** präsentieren am **12.11.2022 ab 17:00 Uhr** die schönsten Klänge aus Kinderfilmen und zeigen, dass auch in den Märchen der Gebrüder Grimm viel Musik steckt.

Veranstaltungskalender

| | | |
|---------|---|---|
| 02.11. | Lucaciu / Stiehler | Beginn: 20:00 Uhr Eintritt: Ticketshop |
| 12.11.. | Märchenhaftes Familienkonzert Benefizkonzert des Polizeiorchesters | Beginn: 17:00 Uhr Ticketshop |
| 23.11. | Günther Baby Sommer & The Lucaciu 3 | Beginn: 20:00 Uhr Ticketshop |
| 24.11. | Weihnachtskonzert Albert—Schweitzer—Gymnasium | Beginn: 18:00 Uhr Eintritt: Ticketshop |
| 25.11. | Weihnachtskonzert Albert—Schweitzer—Gymnasium | |

Auch in diesem Jahr wird der Erlös des Konzerts drei Erfurter Einrichtungen zugutekommen, die sich um das Wohl von Kindern kümmern. Dabei handelt es sich um die Projekte „**Seelenhelfer***“ von der Johanniter-Unfall-Hilfe und „**Bärenstark***“ vom Jesus-Projekt Erfurt sowie das Caritas Kinder- und Jugendhaus „**St. Vinzenz***“.

Tickets gibt es ab sofort über www.ticketshop-thueringen.de oder an jeder bekannten Vorverkaufsstelle. Einlass ist um 16.15 Uhr.

Seelenhelfer*- Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen helfen trauernden Kindern, mit dem Verlust eines wichtigen Menschen umzugehen.

Bärenstark*- Bärenstark Erfurt engagiert sich für Kinder am Roten Berg und vermittelt Werte und Wissen.

St. Vinzenz*- Jugendhilfeeinrichtung, die Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familienverhältnissen von der Geburt bis zur Selbstständigkeit auf ihrem Lebensweg begleitet.

| | | |
|--------|--|--|
| 01.12. | Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Marion Walsmann | Beginn: 18:00 Uhr Eintritt frei |
| 02.12. | Adventskonzert Erfurter Männerchor und Lehrerchor * | Beginn: 19:00 Uhr Eintritt: VVK und Abendkasse |
| 03.12. | Adventskonzert Erfurter Männerchor und Lehrerchor | |
| 04.12. | Quempas Singen | Beginn: 17:00 Uhr Eintritt frei |
| 07.12. | Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Willi Wild | Beginn: 18:00 Uhr Eintritt frei |
| 08.12. | Casapietra „Christmas Love Songs“ | Beginn: 18:00 Uhr Ticketshop |
| 10.12. | Weihnachtsoratorium 1– 3 | Beginn; 16:00 Uhr Ticketshop |
| 10.12. | Weihnachtsoratorium 1-3 | Beginn: 20:00 Uhr Ticketshop |
| 11.12. | Weihnachtsoratorium 4-6 | Beginn: |
| 14.12. | Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Ulf Annel | Beginn: 18:00 Uhr Eintritt frei |
| 17.12. | Konzert des Gospelprojektes von Popkantor des Erfurter Kirchenkreises Christian König | Beginn: 19:00 Uhr Eintritt frei |
| 18.12. | Christina Rommel „Nachtlicht—Songs für einen Winter- abend“ | Beginn: 19:00 Uhr Tickets im Gemeindebü- ro und Ticketshop |
| 21.12. | Andacht im Advent mit prominenter Lesung und Musik Steffi Pelzer—Büslow | Beginn: 18:00 Uhr Eintritt frei |
| 28.12. | Ella Endlich „Endlich Weihnachten“ | Beginn: 19:00 Uhr Eintritt: Ticketshop |
| 29.12. | Black Gospel Angels | Beginn: 20:00 Uhr Eintritt: Ticketshop |
| 06.01. | Epiphaniasmusik Ökumenischer Chor Andreas / Schotten, Instrumentalkreis St. Andreas, Flötenkreis St. Andreas, Leitung Andreas Strobelt | Beginn: 19:30 Uhr Eintritt frei |
| 12.01. | Universitätschor Erfurt | |
| 14.01. | Angelika Milster Winter Momente | Beginn: 19:30 Uhr Ticketshop |
| 15.01. | Die Nacht der 5 Tenöre | Beginn: 18:00 Uhr Ticketshop |
| 21.01. | Akademisches Orchester | Beginn: 17:00 Uhr |

„Freut euch mit den Fröhlichen, und weint mit den Traurigen.“
(Römerbrief, Kapitel 12, Vers 15)

**Wir gratulieren allen Getauften,
Getrauten und Jubilaren ganz herzlich.**

**Unsere Gedanken sind bei den Familien, die einen Angehörigen
verloren haben.**

**Wir begrüßen unsere neuen
Gemeindeglieder.**





Pfarrer

Pfarrer Christoph Knoll: Schillerstraße 50, 99096 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 602 69 61, 0361 / 21 85 83 00, mobil: 0170 / 537 49 08
 E-Mail: christoph.knoll@thomasgemeinde-erfurt.de
 Sprechstunden: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr, Puschkinstraße 11a

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates
Holger Pape, E-Mail: Holger.Pape@icloud.com



Büro

Bettina Hupfeld: Puschkinstraße 11 a, 99084 Erfurt
 Telefon: 0361 / 345 62 64, Fax: 0361 / 26 28 95 91 E-Mail: buero@thomasgemeinde-erfurt.de,
 Web: www.thomasgemeinde-erfurt.de
 Öffnungszeiten: Mo: 10.00 - 12.00; Di, Fr: 8.00 - 12.00; Do: 14.00 - 18.00 Uhr

Küster Bernd Mühlhausen 0176 / 812 807 01



Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien

Friederike Hempel (Gemeindepädagogin - Familienarbeit):
 E-Mail: friederike.hempel@gmx.de, 0361 / 51 80 56 40
Christian Schmalz (Sozialarbeiter - Jugendarbeit):
 E-Mail: christian.schmalz@evangelischejugenderfurt.de, 0179 / 2539728



Kirchenmusik

Sabine Strobel: Pils 7, 99084 Erfurt,
 Telefon: 0361 / 211 44 24, E-Mail: sabinestrobel@hotmail.de



Kindergärten der Thomasgemeinde

Thomaskindergarten: Dalbergsweg 21, 99084 Erfurt, Telefon und Fax: 0361 / 225 24 84
 E-Mail: thomas-kita@thomasgemeinde.de, Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Jonakindergarten: Goethestraße 63A, 99096 Erfurt, Telefon: 0361 / 346 02 26,
 Fax: 0361 / 752 52 13, E-Mail: jona-kita@thomasgemeinde-erfurt.de
 Leitung: **Frau Angela Dornberger**

Bankverbindungen der Gemeinde:

für die Einzahlung der Gemeindebeiträge: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29, BIC: GENODEF1EK1

Verw.-Zweck RT 313 (unbedingt angeben, dazu Name und Anschrift)

für Spenden und andere Zahlungen für die Thomasgemeinde: Kreiskirchenamt Erfurt

IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72, BIC: GENODED1DKD

Verw.-Zweck RT 313 (geändert, unbedingt angeben, dazu weitere Zweckbestimmung)

Freundeskreis der Thomaskirche (für Mitgliedsbeiträge und Spenden):

IBAN: DE08 5206 0410 0008 0108 97, BIC: GENODEF1EK1

Thomasstiftung (für Zustiftungen ab 100,- €):

IBAN: DE96 5206 0410 0008 0242 51, BIC: GENODEF1EK1